

● ● ● **Waldhof, Spiegelfabrik**

Kulturdenkmal

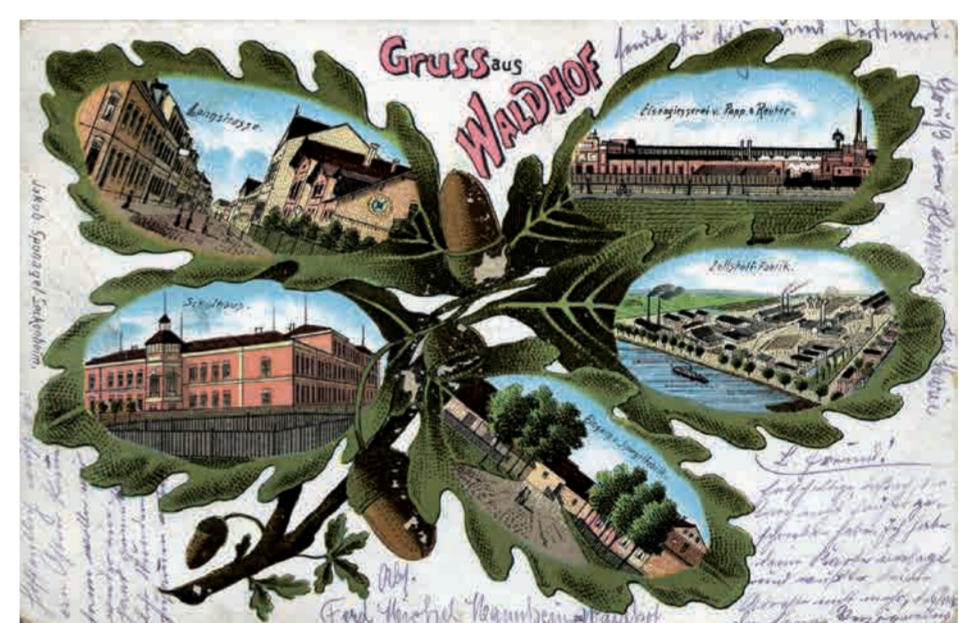
Mit der Ansiedlung der Spiegelfabrik auf Käfer-
taler Gemarkung beginnt im Jahr 1854 das
Industriezeitalter im Rhein-Neckar-Raum. Das
französische Unternehmen Saint-Quirin, das
kurz darauf mit Saint-Gobain verschmolzen wird,
erwirbt 1853 die Güter Waldhof und Luzen-
berg und gründet seine erste Auslandsniederlas-
sung. Die hier produzierten Glas- und Spiegel-
scheiben gelten schon bald als Produkte höch-
ster Qualität und werden beispielsweise an
König Ludwig II. von Bayern für die Galerien sei-
ner Schlösser geliefert. Neben der Fabrik
errichtet die Firma für ihre zunächst ausschließ-
lich aus Frankreich stammenden Arbeiter
eine eigene Siedlung. Diese erhält auch eine
für die Zeit vorbildliche soziale Infrastruktur
mit Kindergarten, katholischer und evangelischer
Kirche, Turnhalle und Wirtshaus. Mit ihren
über 450 Arbeitern wird die Spiegelfabrik zur
Keimzelle des späteren Stadtteils Waldhof.
Die günstige Verkehrsanbindung wie auch die
zunehmende räumliche Enge in der Mann-
heimer Innenstadt führen dazu, dass sich hier
zahlreiche weitere Unternehmen ansiedeln.
Hierzu zählen unter anderem der Verein Che-
mischer Fabriken (1869), der Pharmazie-
hersteller Boehringer & Söhne (1882) wie auch
später der Auto- und Motorenhersteller Benz
(1908), wodurch der Waldhof zu einem industri-
ellen Schwerpunkt der ganzen Region wird.



Zum sportlichen Aushängeschild des neuen Stadtteils wird der 1907 gegründete Fußballverein SV Waldhof, in dem vor allem Jugendliche und Arbeiter der Spiegelkolonie ihrem Hobby nachgehen. Einer von ihnen ist Sepp Herberger (1897–1977), der später als Trainer mit der deutschen Nationalmannschaft 1954 die Weltmeisterschaft gewinnt. Foto der Mannschaft des SV Waldhof mit Herberger (vordere Reihe, zweiter von links), 1920.



Das Gelände der Spiegelfabrik vom Rhein aus gesehen: Werkshallen und Siedlung sind in der Gründungszeit ein nach außen weitgehend abgeschotteter Rechtsbereich. Die Polizeigewalt übt der Direktor aus, der als Einziger einen Schlüssel für alle Werkstore hat, die ab 20 Uhr im Winter bzw. 22 Uhr im Sommer abgeschlossen sind.



„Gruss aus Waldhof“ mit Blick auf Gebäude und Industrieanlagen, 1900.

© **STADTARCHIV MANNHEIM**
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von: **MVV** Energie

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Die Siedlung der Spiegelfabrik besteht aus einer Reihe von Häuserzeilen, deren Wohnungen mit Küche, Schlafkammer und Wohnzimmer rund 44 qm umfassen, was Ende des 19. Jahrhunderts selbst für Großfamilien als „beispielhaft großzügig“ gilt.

